

Nachricht von einem neuen Fabrikationszweig

Autor(en): **J.C.Z.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **6 (1830)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-542414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nachricht von einem neuen Fabrikationszweig.

Es haben zwei Männer in Trogen die Fabrikation von Seidenstoffen eingerichtet, was mich veranlaßt, die Aufmerksamkeit meiner Mitlandleute darauf zu lenken.

Dieser Fabrikationszweig ist zwar schon seit langen Jahren im Kanton Zürich einheimisch und wird dort mit vielem Eifer betrieben, daher haben die dortigen Fabrikanten einen bedeutenden Vorsprung, auch darf man sich nicht bergen, daß die Einführung eines neuen Industriezweiges jederzeit mit Schwierigkeiten verbunden ist, die leicht Verluste herbeiführen können.

Indessen, wenn ein geschickter Fabrikant und ein Kaufmann, der den Handel und das Rechnungswesen vollkommen versteht, sich mit jenen beiden Männern, welche die Fabrikation dieser Stoffe durch mehrjährige Erfahrung kennen, vereinen und gemeinschaftlich mit ihnen die Unternehmung leiteten, die benöthigten Kapitalien aber in kleinen Summen von Mehrern durch Aktien zusammen getragen würden: so sollte man glauben, es wäre möglich, sich vor Verlust sicher zu stellen, und wenn man selbst ein paar Jahre lang ohne erheblichen Gewinn arbeiten müßte, so wäre dies ein kleines Opfer für den Nutzen, der später dadurch dem ganzen Land daraus möglicher Weise zuwachsen könnte.

Allerdings bietet diese Fabrikation Schwierigkeiten dar, welche diejenige der Baumwollstoffe nicht hat, und worunter besonders das Flecken der Waare zu rechnen ist, das beim Aufbewahren derselben, ja selbst beim Weben entstehen kann; ferner die großen Abänderungen in den Seidenpreisen. Aus diesen beiden entsteht dann eine dritte Schwierigkeit, die nämlich: daß Seidenfabriken sehr leicht in den Fall kommen können, ihre Weber auf Arbeit warten zu lassen.

Hingegen entstehen gerade aus diesen Schwierigkeiten selbst wieder wesentliche Vortheile, und zwar die, daß die Seidenstoffe meistens gegen baar Geld oder doch auf sehr kurze Zeit

und nur auf Bestellung hin fabrizirt werden, so daß das Kapital bis drei Mal in einem Jahre umgesetzt werden kann. Bei gehöriger Vorsicht beim Einkauf der Seide kann auch eben sowohl der gewöhnliche Gewinn dadurch vermehrt werden, als er durch unvorsichtige Einkäufe ganz verloren gehen kann.

Leicht möglich wäre es, daß bei der großen Geschicklichkeit, die man in unserm Land beim Sticken besitzt, im Verfolg der Zeit die Stickerei auch auf Seidestoffe angewandt werden könnte. Indessen wird man freilich vorerst wohl daran thun bei einfachen und den gangbarsten Artikeln zu bleiben, im Kleinen zu beginnen und die Geschäfte erst dann auszudehnen, wenn die Gewinnste dazu aufmuntern.

Hätten wir neben der Fabrikation der Baumwollenwaaren noch einen andern Fabrikationszweig, so würde weniger leicht die ganze Bevölkerung auf einmal arbeitslos werden können und eine Krisis bald den einten bald den andern Theil derselben treffen.

Diese kurzen Bemerkungen haben, wie Anfangs bemerkt wurde, den Zweck, unsre Landsleute auf diesen neuen und wichtigen Industriezweig aufmerksam zu machen, damit der Anlaß, der sich jetzt darbietet, denselben bei uns einheimisch zu machen, nicht unbenuzt vorübergehen, sondern vielmehr das alte Sprichwort, das Badian anführt, beherzigt werde: „Man solle trinken, bevor etwas zwischen den Mund und das Glas komme.“

J. C. Z.

547582

Umgehung des Militär-Reglements.

(Eingefandt.)

Es gehört eben nicht zu den Seltenheiten, daß in öffentlichen Blättern über Abweichungen und Umgehungen von bestimmten Gesetzen und bestehenden Verordnungen Klage geführt wird.